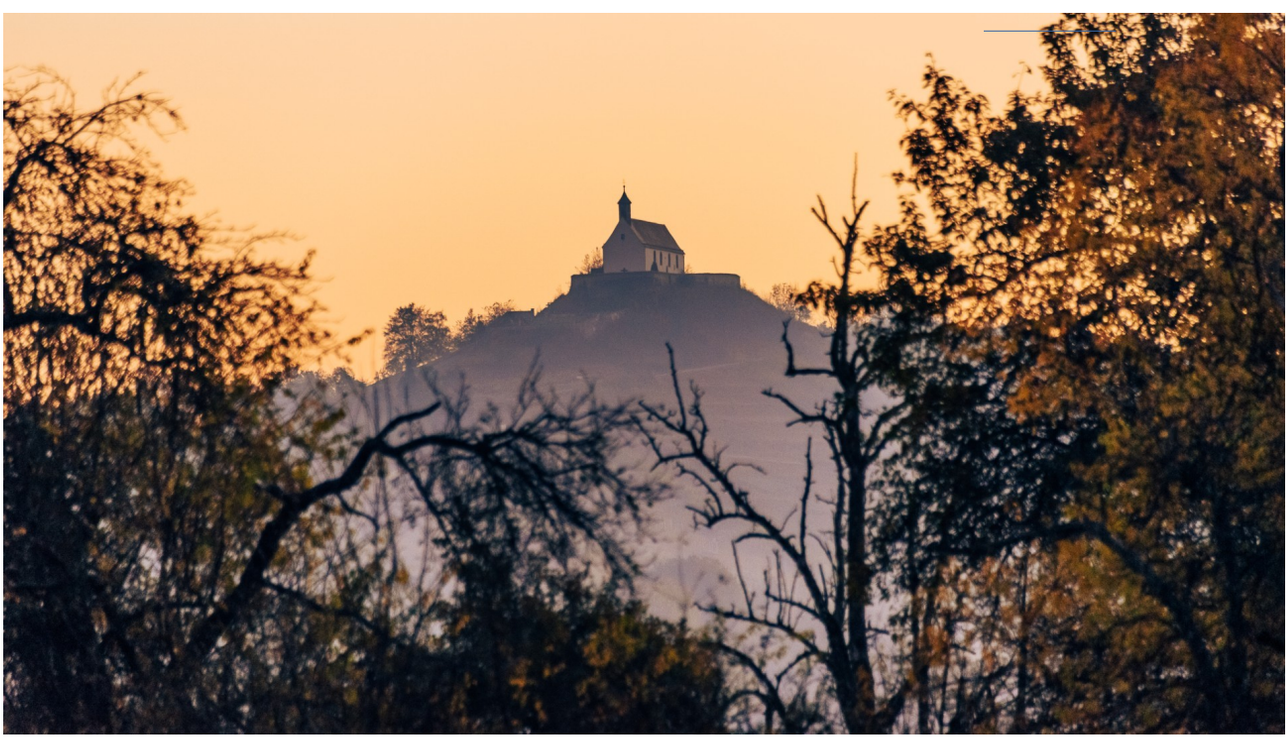






Hauszeitung

Samariterstift Gärtringen



Der Herbst ist das letzte,
schönste Lächeln des Jahres

Wir helfen Menschen

SAMARITER STIFTUNG

Vorwort 2

Neues aus dem Haus
- Tanztee mit Wollvieh & Evieh 3
- Quartalsgeburtstag 4
- Ostereier 5
- Die Rollstuhlgruppe unterwegs 6
- Garten 7

- Neuigkeiten aus der Küche 9
- Zeitsprung 10
- Bonhoefferausstellung 11
- Neuer Pfarrer Löw 13

- Es war einmal: Haustiere zum Kuscheln? 14

Wir gratulieren 15

Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“
- „Vo Ällem Äbbes“ 16
- „Äbbes zom Schmunzla“ 17
- „Hausgeflüster“ 18

Geschichten / Was treibt die Welt um
- In unserem Garten – die Eberesche 19
- Aufgestöbert: Die Nacht ist vorgedrungen 20

Wir gedenken unserer Verstorbenen 21

Termine
- Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis 22

Impressum 23

DANKE Finkbeiner Schreinerei für Präzisionsarbeit nach Maß - sponsert diese Ausgabe

Vorwort



Liebe Leser*innen,

die Advents- und Weihnachtszeit und der Jahreswechsel laden uns jedes Jahr aufs Neue dazu ein, innezuhalten und auf das Leben zu blicken. Der weise Lehrer Bayazid hat diesen Lebensweg einmal in einer wunderbaren Geschichte zusammengefasst:

„In meiner Jugend war ich Revolutionär und mein einziges Gebet zu Gott lautete: „Herr, gib mir die Kraft, die Welt zu verändern." Als ich die mittleren Jahre erreichte und merkte, dass die Hälfte meines Lebens vertan war, ohne dass ich eine einzige Seele geändert hatte, wandelte ich mein Gebet ab und bat: „Herr, gib mir die Gnade, all jene zu verändern, die mit mir in Berührung kommen. Nur meine Familie und Freunde, dann bin ich schon zufrieden." Nun, da ich ein alter Mann bin und meine Tage gezählt sind, beginne ich einzusehen, wie töricht ich war. Mein einziges Gebet lautet nun: „Herr, gib mir die Gnade, mich selbst zu ändern."

Gerade zur Weihnachtszeit wünschen wir uns oft eine perfekte, friedliche Welt im Großen. Doch die wahre Weihnachtsbotschaft und die Weisheit des Alters zeigen uns: Der tiefste Friede beginnt im Kleinen – in uns selbst.

Die Geschichte erinnert uns daran, den Blick für das Wesentliche zu schärfen. Es ist die Zeit der Gelassenheit, in der wir erkennen, dass wir die Vergangenheit und andere Menschen nicht ändern können, wohl aber, wie wir der Welt und den Menschen heute begegnen.

Wenn wir die Gelassenheit finden, die Welt und unsere Mitmenschen so anzunehmen, wie sie sind, und unser eigenes Herz für Dankbarkeit und Liebe öffnen, dann verändert sich die Welt um uns herum ganz von allein. Ein freundliches Wort, ein verständnisvoller Blick oder ein gemeinsames Erinnern an vergangene Tage – das sind die kleinen Lichter, die in dieser dunklen Jahreszeit erhellen.

Auch in unserem Haus gab es in den letzten Monaten kleine und größere Ereignisse Veränderungen, die unseren Alltag erhellen sollen.

Davon und noch über vieles mehr erfahren Sie auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe, viel Spaß beim Schmökern

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete, friedvolle Adventszeit, ein von innerem Frieden erfülltes Weihnachtsfest und für das neue Jahr vor allem Gesundheit, Gelassenheit und Gottes Segen.

Mathias Kircher, Hausleiter des Samariterstifts Gärtringen

Was war los im Haus?
Tanztee mit Wollvieh und Evieh

Am 22. September kehrte der flotte Schwung im großen Saal ein: Wollvieh & Evieh spielten zum Tanz auf! Ob es einen vom Stuhl lupfte oder nur die Füße unterm Tisch zappelten- große Begeisterung überall!







Die Tische waren nett dekoriert, es gab etwas zu knabbern und trinken: man hatte einen schönen Nachmittag!

Was war los im Haus? (Forts.)

Quartalsgeburtstag



Viermal im Jahr feiern wir im Hölderlinsaal den Quartalsgeburtstag. Eingeladen sind alle Bewohner*innen, die in den drei zurückliegenden Monaten Geburtstag hatten.
So wurde am 6. Oktober wieder gefeiert mit den Geburtstagskindern der Monate Juli, August und September 2026.
Spannend ist immer wieder die Altersstruktur zu erkunden – ein lustiges Ratespiel. Dieses Mal gab es 20„Geburtstagskinder“, davon 11 Bewohner*innen mit 90 Jahren und älter. Das älteste Geburtstagskind war 101 Jahre, das Jüngste 73 Jahre. Was für eine große Spanne. Was für ein würdevolles Alter.
Seit Jahren werden die Nachmittage durch unsere Gäste bereichert. Das ist zum einen unser Bläserquartett, das für viel Schwung und Stimmung sorgt: Manfred Baisch am Saxofon, Fritz Meixner am Tenorhorn, Karl Schmidt am Tiefbass und Toni Romano an der Trompete (nicht auf dem Bild).



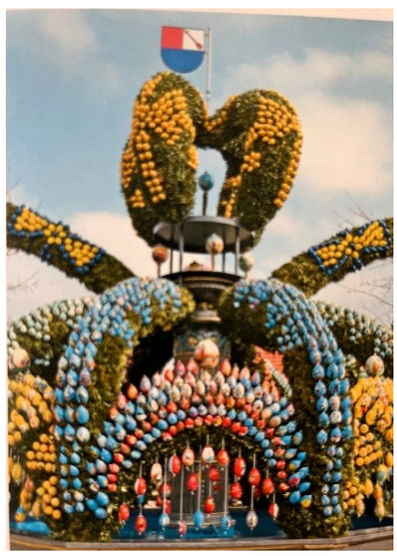


Pfarrer Löw

Zum anderen nimmt sich jedes Mal ein Vertreter der Evang. Kirchengemeinde Zeit zum Mitsingen und Mitfeiern und einen kleinen geistlichen Betrag den Geburtstagskindern ins neue Lebensjahr mitzugeben. Dieses Mal hatte Pfarrer Löw sein Debut im Quartalsgeburtstag.
Die zwei Stunden kamen wie immer viel zu schnell zum Ende. Und mit den bekannten Worten von Paulchen Panther schloss Herr Kircher die Feier: Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät?

Was war los im Haus? (Forts.)
Ostereier anmalen im Herbst?

Am 8. Oktober waren Gäste aus dem Kleingartenverein zu Gast. Denn diese hatten die Idee, in Gärtringen im nächsten Frühjahr einen tollen Osterbrunnen zu gestalten.
Um so etwas Großes umzusetzen, benötigt es *sehr* viele Helfer und Spender! Also ergriff man im Haus die Initiative und es wird vermutlich sogar nochmal wiederholt…



Osterbrunnen aus Schechingen





Gemeinsam pinselten viele fleißig!

Der Osterbrunnen soll in Zusammenarbeit mit den Gärtringer Landfrauen und der Gemeinde Gärtringen gebaut werden. Dazu sind noch dringend Spenden und Helfer gesucht: Spenden von ausgeblasenen Eiern, Plastikeiern, Schaschlikspießen oder Acrylfarben. Helfen können Privatpersonen, aber auch Firmen, Kindergärten und Schulklassen.
Also gibt es eine riesengroße Aktion für das ganze Gärtringen!!! Vielleicht wollen auch Sie helfen?

Kontakt: Telefon: 0177/4601947; E-Mail: Osterbrunnen_in_Gaertringen@web.de oder jarosch@gmail.com

Was war los im Haus? (Forts.)
Die Rollstuhlgruppe unterwegs

Am 15.9. gab es bei schönstem Wetter eine weite Wanderung zu der Anlage der Kleintierzüchter. Zu Beginn lud der Vorsitzende der Kleintierzüchter, Matthias Lutz, beim neuen Pächter des Vereinsheims, „Da Pepe“, zu einem Kaffee ein.





Herr Lutz berichtete hier vom Verein und von der Anlage. Dort pflegen die Mitglieder in kleinen Volieren und Ställen ihre Tiere.





Danach durften wir die Tiere besichtigen - was allen sehr gut gefiel! Ob Hühner oder Tauben, es gab viel Interessantes zu sehen.
Herzlichen Dank!

Autoren: M. & M. Baisch

Was war los im Haus? (Forts.)
Es tut sich was - im Garten wird gebuddelt!



Ein Garten zum Pflegeheim? Ja und er ist wichtig! Viele Bewohnerinnen und Bewohner können zu Fuß, mit dem Rollator oder in Begleitung mit dem Rollstuhl hierhin geschützte schöne Mini-Ausflüge machen. Man kann seine Runden drehen und/ oder eine Pause auf einem Bänkle einlegen. Wenn man in den „Obstgarten" geht, so wird man sehen, was man vielleicht zuhause auch im Garten hatte: Quitten, Äpfel, Beeren, Kräuter…

Der Garten wurde einmal schön angelegt, aber nun ist er etwas in die Jahre gekommen. Dadurch sind zweierlei Initiativen entstanden:
Nachdem die Hausfassade renoviert wurde, wurde das große Staudenbeet professionell neu angelegt. Zwar blühen vielerlei Stauden dort, aber auch eine Menge „zugeflogene" Überraschungen. Daher ist dieses Beet komplett neu gemacht. In diese Aktion floss ein großer Batzen aus dem Verkauf der Strickgruppe. Herzlichen Dank!!!



Beet vorher

Was war los im Haus? (Forts.)
Es tut sich was - im Garten wird gebuddelt!



Erneuertes Staudenbeet

Zusätzlich haben sich inzwischen 3 Freiwillige gefunden, die sich zuallererst an das kleine runde Hochbeet und die Renovierung und Reinigung der Sitzecke gemacht haben. Ist dies nicht ein idealer Platz für den nächsten heißen Sommer? Im Garten ist es etwas schattiger und kühler als vor dem Haus.
Zu dritt ist es besser als alleine- aber vielleicht haben *Sie* auch noch Lust, ein bisschen zu helfen? Vielerlei Möglichkeiten bieten sich! Man könnte sich der Gruppe anschließen. Man könnte auch alleine oder zu zweit eines der ehemaligen „Gemüsebeete“ reaktivieren! Vielleicht haben *Sie* zuhause Ableger, geteilte Kräuterbüsche, Stauden oder ähnliches, was Sie bringen könnten? Oder Ableger Ihrer allerbesten Erdbeersorte? Vielleicht hätten Sie auch einen oder zwei übrige Nistkästen. Oder etwas, auf das noch gar niemand gekommen ist?

Der Garten bietet auf jeden Fall genug Platz für viele Ideen, Pflanzen, Dinge, die seine Besucher glücklich machen können! Bevor Sie Pflanzen liefern oder für weitere Absprachen hier die Ansprechpartnerinnen: Cornelia Schmid, Tel.: 8821 und Jutta Korb, Tel.: 21417.



Kleines Hochbeet im Umbau

Großartig, dass sich etwas tut!
Danke!

Recherche: Friedlind Porten

Was war los im Haus? (Forts.)
Neuigkeiten aus der Küche

Neu im Haus? Ja und nein! Schon bisher gab es die beliebten Süßspeisen, ohne dass sie unter „vegetarisch" groß auffielen…
Allerdings seit 1. Juni 2026 haben wir neben Fleisch- und Fischmenüs eine *neue rein vegetarische Menülinie* eingeführt mit ausgewogenen, nährstoffreichen vegetarischen Menüs. Dazu gehören nun auch die süßen Klassiker. Unsere Küchenleiterin Alexandra Fischer hat dazu weitere neue Rezepte in den Speiseplan aufgenommen.



Zucchini-Feta-Puffer mit Quarkdip und Kartoffeln

Beliebte Gerichte wie Gemüsebolognese, Linsen mit Spätzle, Reibekuchen, Veggie-Gulasch oder Kartoffelaufläufe schmecken nicht nur gut, sondern fördern die Gesundheit, indem sie Eiweiß und Eisen liefern.
Vegetarische Ernährung senkt das Risiko für ernährungsbedingte Krankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und rheumatische Erkrankungen.
Hochwertige vegetarische Gerichte lassen sich meist leichter kauen und auch leichter verdauen. Aufgrund des hohen Ballaststoffgehalts und der hohen Nährstoffdichte fördern sie auch den Erhalt der Muskeln und die Verdauung. Kurzum: Vegetarische Speisen unterstützen eine gesunde Lebensweise im Alter, fördern den Genuss und sind Teil einer modernen, nachhaltigen Verpflegung.



Spätzle-Gemüse-Pfanne

Diese vegetarischen Gerichte gibt es auch beim offenen Mittagstisch und beim Essen auf Rädern.
Probieren Sie es aus. Guten Appetit!

Autoren: Die Redaktion

Zeitsprung- Vergangenes wird lebendig!

Seit Ende September ist direkt vor dem Haupteingang des Samariterstifts Gärtringen etwas tolles Neues zu sehen. Ein Schaukasten wurde seitlich angebracht. Verantwortlich dafür ist der Verein Zeitsprung-Ortsgeschichte Gärtringen/Rohrau e.V.. Geplant ist, monatlich wechselnd, ein Foto mit gut lesbarem Text zur Geschichte des Ortes dort auszustellen.



Den Anfang machte die Schnapsbrennerei von Heinz Hagenlocher.

Bis Sie dieses Blättle lesen hat das Thema natürlich schon gewechselt.



Eine wunderbare Idee, Geschichte für uns in Erinnerung zu rufen! Danke!

Autorin: Friedlind Porten

Bonhoefferaustellung zu Gast im Hause



Vom 25. September bis zum 9. Oktober war eine Ausstellung zu Dietrich Bonhoeffer zu Gast bei uns. An mehreren Stellwänden wurden dabei Texte und Bilder zu ihm gezeigt.

Gemeinde Gärtringen, VHS Herrenberg und Samariterstift Gärtringen luden hierzu gemeinsam ein. Innerhalb des Zeitraumes fand am 2. Oktober auch zum zweiten Mal in Baden-Württemberg die „Lange Nacht der Demokratie statt“.

Dietrich Bonhoeffer war ein deutscher evangelischer Theologe, Pfarrer und wichtiger Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus.



Am 4. Februar 1906 wurde er in Breslau in einer bürgerlichen Familie geboren. Er studierte Theologie und wurde sogar 1927 promoviert sowie 1930 habilitiert. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wandte er sich öffentlich gegen die Judenverfolgung und den sogenannten Arierparagraphen. Er war Mitbegründer des Pfarrernotbundes und schloss sich der oppositionellen Bekennenden Kirche an. Von 1935 bis 1937 leitete er ein illegales Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Finkenwalde. Nach dem Entzug seiner Lehrerlaubnis und einem Schreibverbot setzte er seine Arbeit im Verborgenen fort. Ab 1940 arbeitete Bonhoeffer im politischen und militärischen Widerstand. Er nutzte seine internationalen Kontakte für den Austausch mit dem Ausland.

Bonhoefferaustellung zu Gast im Hause (Forts.)

Am 5. April 1943 wurde er von der Gestapo verhaftet und saß im Gefängnis Berlin-Tegel sowie in verschiedenen Lagern ein. Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers als einer der letzten NS-Gegner, die mit dem Attentat vom 20. Juli 1944 in Verbindung gebracht wurden, im Alter von 39 Jahren hingerichtet.



Was hat nun Dietrich Bonhoeffer mit Demokratie zu tun?

Er prägte eine Ethik der Verantwortung und forderte, dass die Kirche für andere da sein und bei staatlichem Unrecht „dem Rad in die Speichen fallen" müsse.

Er nahm ab April 1933 öffentlich Stellung gegen die nationalsozialistische Judenverfolgung und engagierte sich im Kirchenkampf gegen die „Kirchenpartei" Deutsche Christen und den Arierparagraphen im Berufsbeamtengesetz.

Er äußerte seine christliche Meinung also sogar öffentlich, obwohl es gefährlich war!

Autorin: F. Porten

Ein neuer Pfarrer in Gärtringen - Pfarrer Löw!



Nein, nicht Fußballtrainer ist er, der Herr Löw, sondern der neue evangelische Pfarrer! Und er wohnt auch nicht mehr schräg gegenüber vom Schloss, sondern in der Lange Straße, im „Haus Montag“! Dieses Haus wurde der evangelischen Kirchengemeinde geschenkt und ist im Begriff, das neue Pfarrhaus zu werden: Büro, Wohnung, Gruppenräume.

Anfang September konnte Familie Löw bereits in die neue Wohnung einziehen und am 13.9.26 fand die Investitur statt. Nun werden Dominik Löw und Martin Flaig zusammen unsere evangelische Gemeinde in Gärtringen begleiten.

Dominik Löw war zuvor 10 Jahre Pfarrer in Hessigheim, Kreis Ludwigsburg. Er ist 41 Jahre alt und seine Frau Silvia und er haben drei Kinder. Geboren ist Herr Löw in Rodgau bei Frankfurt am Main.



Dominik Löw betreibt in seiner Freizeit gerne Sport und schätzt Bergwandern mit der Familie.

Im Gemeindebrief äußert Dominik Löw dazu, was ihm besonders wichtig ist: „*Gemeinde heißt für mich, in vielfältiger Weise gemeinsam Glauben leben! Jeder von uns gehört zur Gemeinde. Doch so unterschiedlich und bunt, wie wir sind, wir sind alle von Jesus zusammengerufen und seine Gemeinde.*“

Freuen wir uns darauf, Pfarrer Löw bei Besuchen oder im Gottesdienst im Stift kennenzulernen!

Autorin: Friedlind Porten

Es war einmal… Haustiere zum Kuscheln???

Als Kind hatte ich ein süßes schwarzes Kaninchen und um unser Haus schlichen Katzen - wie war dies aber früher?



In den Städten hatten wohlhabende Leute schon lange Hunde als Statussymbole, aber eigentlich wurden Tiere vor allem wegen ihres Nutzens gehalten!
Der Wachhund vor dem Haus lebte in seiner Hundehütte.



Die Katze hielt Hof, Stall und Haus frei von Mäusen.
Ende des 19. Jahrhunderts wurde es Mode, dass man auch mal einen Wellensittich hielt. Die Mode dazu wurde in Europa so groß, dass Australien die Ausfuhr ihrer Wellensittiche verbot. Man konnte dann nur noch Tiere aus europäischer Nachzucht kaufen. Gelegentlich gab es auch „wilde" Vögel, die im Käfig landeten. Der „Hans Huckebein", andere Singvögel oder auch exotische Kanarienvögel.
Kaninchen- gehören die ins Haus? Natürlich nicht! Obwohl sie immer weich und niedlich waren, lieferten sie zusätzliches Fleisch. Genauso die Tauben. Wenn sie dazu gut aussehen- um so besser! Meerschweinchen eroberten im Mittelalter die Adelshäuser- großartige Exoten aus Südamerika.
Besondere Hunderassen sind vor allem durch ihren Nutzen für die Jagd entstanden: Dackel, Terrier oder Jagdpudel (Jagd auf Wasservögel). „Unförmige" Hunde, das erkennt man gleich, das waren nur die Schoßhündchen der Reichen!

Die Recherche führte Friedlind Porten

Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.



Drei Engel mögen dich begleiten,
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine, sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im November Dezember Januar

Vom Korngäu:	Von der Edelburg:	Vom Schönbuch:
Wörz, Ingrid	Vatter, Renate	Hagenloscher, Else
Priesching, Lisette	Brysch, Elisabeth	Kimmerle, Hilde
Ketzer, Rosemarie	Forschner, Ingeborg	Rokita, Elfriede
Tuschke, Ingeborg	Mast, Elisabeth	
Wünsche, Doris	Fröhlich, Rosemarie	
Güll, Sigrid		
Herkenrath, Gertrud		

Vom Betreuten Wohnen:
Leszkowski, Barbara; Kenzelmann, Heide; Störer, Ursula; Robotka, Marie-Luise; Latzel, Wilma; Siebrasse, Margarete

Tagespflege:
Frantar, Liselotte; Bessey, Charlotte; Bessler, Erwin; Stieber, Maria; Renz, Erika; Röhm, Lore

„ Vo Ällem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



***Schwäbische* Mundart:**

„Dr Mensch isch en Blitz –
i woiß von mir!“
(… das sagt der Willi)



Lebensweisheiten:

„Da sagsch am beschta nix,
na kommsch en nix nei.“

(… sagt Oma zum Opa)

Erfahrungen:

„Den kasch net braucha, der hot zwoi lenke Händ
und dia no em reachta Hosasack.“
(Lebensweisheit)



Witzle:

„I muß mr morga an neia Kamm kaufa,
beim alda isch an Zenga rausbrocha.“
„Ha den kosch doch no nemma.“
„Noi, s’war dr ledschde!“
(Internet)

„Äbbes zom Schmunzla!“





Cartoon: Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder

Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern



Annika: „Eier!“

Kaspi: „Was?“ *Roberto:* „Hä?“

Annika: „Eier, Eier, Eier!!!“

Kaspi und Roberto werfen sich irritierte Blicke zu… „Spinnt sie jetzt total?“

Annika: „Habt ihr es denn wirklich nicht gesehen? Im großen Saal waren Leute mit ganz, ganz vielen Eiern! Und es ist Herbst! NICHT Ostern! Es sind sicher exotische Eier von besonderen Vögeln! Oh, … ich will Küken!“



„Mann, das Thema hatten wir doch schon früher!“ „Ja, manchmal übertreibt Annika echt!“ „Frauen sind wirklich oft verrückt!“ „Können wir sie nicht auf ein anderes Thema bringen? Herbstdeko und bald Weihnachten und so…“

Annika: „Also, was ist? Unterstützt ihr mich beim Thema Eier?“
Beide Männer schütteln gleichzeitig ihr Köpfchen.

Annika: „Also, wenn ihr mich im Stich lasst, dann muss ich mich wohl um andere Männer kümmern! Da drüben habe ich auch schon welche gesehen… Und die sehen auch mächtig extravagant aus! Wenn sie mich unterstützen, gibt es bestimmt bald supertolle bunte Eier!“



Autorin: Friedlind Porten

Aus unserem Garten… die Eberesche!



Vermutlich stand sie bei Ihnen nicht im Garten. Denn sie hat keine Äpfel, Kirschen, Zwetschgen daran hängen…. Trotzdem sieht die Eberesche oder auch Vogelbeere gar nicht übel aus und ist ein nützlicher und erfreulicher Baum!
Die kleinen, spät reifen Beeren enthalten Kerne wie kleine Äpfelchen. Bevor der Frost kommt, schmecken sie wirklich nicht gut und es zieht einem alles im Mund zusammen. Würde man trotzdem mehrere roh essen, so würde man auch Durchfall bekommen. Jedoch nach dem Frost und gekocht als „Xels" *kann* man sie essen… Ich bin ehrlich- lecker finde ich anders! Aber manche nutzen sie z.B. zu Fleisch als herbe Beilage. Außerdem wird Vogelbeere als Schnaps gebrannt. Inzwischen gibt es auch eine süßere „Mährische Eberesche"!



Trotzdem ist es ein toller Baum für den Garten! Er trägt im Frühjahr freundliche Blütendolden, hat zartes lichtes Laub und ist an sich nicht sehr empfindlich. Im Herbst werden das verfärbte Laub und die orangen Beeren nochmal ein Blickfang.

Die Blüten bieten Pollen und Nektar für unzählige Insekten, nicht nur die Honigbiene. Die Blätter können natürlich von diversen Schmetterlingsraupen verzehrt werden und die Beeren sind sehr beliebt bei ganz vielen Vögeln und anderen Tieren! Getrocknete Beeren wurden den Hühnern, Schafen und Schweinen gegeben oder ganze Herbstzweige an die Ziegen verfüttert.
Ob man die Vitamin-C haltigen Früchte nun versucht, nach dem Frost als gesunde Marmelade zu nutzen oder lieber den tierischen Besuchern überlässt, das muss nun jeder selbst entscheiden!

Autorin: F. Porten

Die Nacht ist vorgedrungen

von Jochen Klepper

Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht
geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und
Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein
Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im
Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch
verbündet,
den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der läßt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.



Bildausschnitt: F. Porten

Aufgestöbert von Ursel Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch, welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere Veranstaltungen	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

***)** Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen von November bis Januar 2027	
Donnerstag, 26.11.26 von 10-12 Uhr	Mobiler Schuhverkauf in der Halle
Freitag, 27.11.26 ab 14:30 Uhr	Seniorencafe Ev.Kirchengemeinde im Hölderlinsaal
Mittwoch, 02.12.26 ab 15 Uhr	Adventsfeier aller Wohngruppen im Hölderlinsaal
Sonntag, 06.12.26 ab 15 Uhr	Nikolaus läuft durch das Haus
Donnerstag, 24.12.26 ab 15 Uhr	Weihnachtsfeier auf jeder Wohngruppe
Donnerstag, 31.12.26 ab 15 Uhr	Silvesterfeier auf jeder Wohngruppe
Sonntag, 17.01.27 um 15 Uhr	Gedenkgottesdienst Verstorbene
Dienstag, 19.01.27 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstag

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege (alltagsorientiertes Wohnkonzept)
o Tagespflege
o Begegnungsstätte
o Offener Mittagstisch
o Betreutes Wohnen
o IAV-Stelle



Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen,		Kirchstr. 17 + 19,
Matthias Kircher		71116 Gärtringen
Hausleitung		Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
		Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de
Layout:	M. Steinbrückner	Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com
Redaktion:	U. Epple,	Mailto:uepple@t-online.de
	F. Porten	Mailto:friedl.porten@web.de

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.